

CALL for Abstracts

zum 11. Tag der Lehre der Fachhochschule Oberösterreich

Thema: Future Skills und das Lehren und Lernen von morgen

Die Fachhochschule Oberösterreich (FH OÖ) lädt sehr herzlich ein zum 11. Tag der Lehre am 25. April 2023 in Präsenz an der FHOÖ - Campus Linz. Inhaltlich widmen wir uns dem Thema der „Future Skills“ – Lernen und Lehren der Zukunft an Hochschulen. Der Tag der Lehre 2023 der FH OÖ richtet sich an Hochschullehrende, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen sowie Studierende und Interessierte (aus allen Fachrichtungen).

Wir leben in einer automatisierten, digitalisierten Welt, mit ständig steigender Komplexität. Rascher Wandel ist Teil unseres Lebens. Die an uns gestellten Herausforderungen wachsen stetig. Manuelle Routineaufgaben nehmen in unserer Arbeitswelt für Menschen ab, nicht routinemäßige, analytische und interpersonelle Aufgaben nehmen zu. Für uns Menschen wird es in Zukunft entscheidend sein, Qualitäten zu finden und zu verfeinern, die uns einzigartig machen und wir somit der technologischen Entwicklung voraus sein können. Dieses Vermögen gilt es zu entwickeln, damit sich unsere Fähigkeiten und die unserer Computer ergänzen können und nicht miteinander konkurrieren (vgl. OECD Lernkompass 2030, S. 7).

Wie aber haben sich Bildungssysteme und das Lehren und Lernen in diesen als Reaktion auf die Anforderungen der Gesellschaften entwickelt (oder nicht entwickelt)?

Bildungsexpert*innen weisen darauf hin, dass die meisten Lernenden im 21. Jahrhundert nach wie vor von Lehrkräften mittels pädagogischer Methoden des 20. Jahrhunderts in schulischen Einrichtungen des 19. Jahrhunderts unterrichtet werden (vgl. OECD Lernkompass 2030, S. 11).

Was bedeutet dies für die Hochschulen und für ihren zukünftigen Weg?

Wie sieht das Wissen, wie sehen Skills, Haltungen und Werte aus, die vermittelt werden sollen und müssen, um den Veränderungen und Herausforderungen der Zukunft aktiv zu begegnen und zur positiven Gestaltung beizutragen? Wie wird Lehren und Lernen in Hochschulen organisiert, damit sichergestellt werden kann, dass Wissen, Skills, Haltungen und Werte entwickelt werden, die für eine positive Ausgestaltung zukünftiger Anforderungen benötigt werden?

Wir möchten Sie einladen, diese und weitere Fragen am 11. Tag der Lehre der FH OÖ am 25. April 2023 zu diskutieren, zu beleuchten und versuchen, Antworten auf diese Fragen zu finden.

Was sind nun Skills, die wir beleuchten möchten?

Der OECD Lernkompass 2030 beschreibt Skills als Fähigkeit und Vermögen, Prozesse zu realisieren und das eigene Wissen verantwortungsbewusst zur Erreichung eines Zieles einzusetzen. Sie sind Teil eines ganzheitlichen Kompetenzkonzeptes, das die Mobilisierung von Wissen, Haltungen und Werten zur Bewältigung komplexer Anforderungen umfasst. Es gibt kognitive Skills, (Denkstrategien für den Umgang mit Sprache, Zahlen, logischem Denken und erworbenem Wissen), metakognitive Skills (wie Lernen zu



lernen sowie die Fähigkeit, die eigenen Kenntnisse, Fertigkeiten, Haltungen und Werte zu reflektieren), soziale und emotionale (Empathie, Selbstwirksamkeit, Verantwortung und Zusammenarbeit) sowie physische und praktische Skills (z.B. Umgang mit Materialien, Werkzeugen, sowie neuen Technologien, etc.) (vgl. OECD 2020, S. 69f).

Besonders relevant wird künftig die Vermittlung von „Fusion Skills“, einer Kombination aus kreativen, unternehmerischen und technischen Skills, die es Arbeitnehmer*innen ermöglicht, in neu entstehende Berufe zu wechseln (vgl. OECD 2020, S. 75). Das Kombinieren und Anwenden dieser Skills unter immer neuen, neuartigen Bedingungen ist ein Alleinstellungsmerkmal von Menschen. (vgl. OECD 2020, S. 89).

Auch der Begriff der „**Future Skills**“ ist häufig zu finden. Diese werden von Ulf-Daniel Ehlers als Kompetenzen definiert, die es Individuen erlauben, in hochemergenten Handlungskontexten selbst organisiert komplexe Probleme zu lösen und (erfolgreich) handlungsfähig zu sein. Sie basieren auf kognitiven, motivationalen, volitionalen sowie sozialen Ressourcen, sind wertebasiert und können in einem Lernprozess angeeignet werden (vgl. Ehlers 2021, S. 356).

Die Herausforderung ist, dass Zukunft unvorhersehbar ist, wir sie nicht prognostizieren können, wir aber bereit sein müssen, sie zu gestalten.

Auch in Bildung und Wissenschaft wird es immer wichtiger, inter- und transdisziplinär zu arbeiten. Ein für Hochschulen herausfordernder Aspekt, war doch die Geschichte der Wissenschaft von Differenzierung, Spezialisierung und Abgrenzung der Disziplinen geprägt (vgl. Ehlers 2021, S. 357).

Hochschulen müssen sich somit ein Stück neu erfinden und sich damit auseinandersetzen, welche Future Skills es sind, die Absolvent*innen von morgen benötigen und wie sie diese beim Erwerb unterstützen können. Denkbar wären auch Konzepte wie das der Modularisierung (vgl. Pletl & Schindler, 2007) bzw. der Micro-credentials (vgl. European Commission, 2020) im Hochschulbereich im Zusammenhang mit Lebenslangem Lernen, um den Erfordernissen der kompetenzorientierten Lehre/Kompetenzvermittlung und der Lernziele/Kompetenzerwerb gerecht werden zu können.

Skill ist ein Terminus, der immer eine Relation zwischen einem (Anforderungs-)Kontext einerseits und einer Handlung andererseits ausdrückt. Eine handelnde Person kann Future Skills in Bezug auf sich selbst entwickeln, kann sie in Bezug auf den Umgang mit einer Aufgabe, einem Thema, oder einem Gegenstand, den sie bearbeitet, entwickeln, oder in Bezug auf die organisationale Umwelt, das soziale System (vgl. Ehlers 2021, S. 363).

Schließlich ist es wichtig, die Handlungsfähigkeit in hochemergenten Kontexten sicherzustellen. Das bedarf einer stärkeren Selbstorganisation durch z.B. weniger vorgegebene Arbeitsstrukturen. Individuen müssen immer stärkere individuelle Anpassungsleistungen an neue Handlungskontexte erbringen. Ein weiterer Aspekt ist die Handlungskompetenz. In Anlehnung an Erpenbeck (2012) wird Handlungskompetenz als zielgerichtete Handlungsfähigkeit in komplexen und unbekanntem Problemsituationen beschrieben.

Fachwissen allein sowie die reine Anwendung von Methoden, Wissen und Tools reicht nicht mehr aus. Es bedarf neuen Wissens und des Einsatzes von Methoden und Tools auf originelle und kreative Art und Weise. Weiters wandeln sich Organisationen von hierarchischen Ablauforganisationen hin zu vernetzten und agilen Organisationen. Beziehungsmanagement wird ein immer wichtigerer Faktor mit beteiligungsorientierten Zielfindungsprozessen (vgl. Ehlers 2021, S. 369ff).

Folgende Fragen tun sich auf:

Im Makrobereich:

- Wie reagiert die Bildungspolitik auf den Wandel?
- Welche Konzepte gibt es, bzw. werden erarbeitet, um gesamtgesellschaftlich auf diese Veränderungen einzugehen?

Im Mesobereich:

- Wie begegnen Hochschulen diesem Wandel?
- Welche Konzepte verfolgen sie, um sich diesen Anforderungen zu stellen? Um ein Ausbilden und Vertiefen von Future Skills ihrer Absolvent*innen zu ermöglichen?
- Wie handhaben Hochschulen das vermehrt geforderte inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeiten über die Fachrichtungen hinaus? Wie wird z.B. mit Modularisierung umgegangen?
- Welche Rahmenbedingungen sind nötig, um eine Entwicklung in diesem Bereich zu fördern?
- Welchen Einfluss haben diese Entwicklungen auf die Hochschuldidaktik und deren Weiterentwicklung?
- Welche Entwicklungen im Bereich der Hochschullehre können dadurch beschrieben werden?
- Was sind Möglichkeiten, Chancen, aber auch Hindernisse und Fallstricke?
- Wie wird auf das immer wichtiger werdende Beziehungsmanagement in der Hochschullehre eingegangen? Gibt es hier Konzepte zu dessen Vermittlung?
- Wie werden Curricula und Lehrveranstaltungen gestaltet, um diese Kompetenzen der Future Skills und die Employability zu fördern (z.B. Modularisierung etc.)?

Im Mikrobereich:

- Welche Future Skills Studierender und späterer Absolvent*innen stehen aktuell im Fokus der Hochschulen? (z.B. Kommunikationskompetenz, Kooperationskompetenz, Digitalkompetenz, Innovationskompetenz, etc...)
- Inwieweit werden auch Fusion Skills gefördert? Fusion Skills, als die Skills, die eine Schnittstelle von Menschen und Maschinen bilden. Sie werden für Tätigkeiten benötigt, die nicht alleine von Menschen und nicht alleine durch Maschinen, sondern nur durch die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine durchgeführt werden können (vgl. HR Forecast, 2021).
- Welche Rolle spielt hierbei die Hochschuldidaktik?
- Wie gelingt es den Lehrenden der unterschiedlichen Disziplinen diese Kompetenzen zu entwickeln und zu fördern? Welche Lehr-Lernkonzepte werden aktuell dafür genutzt?
- Wie können Lehrende die Entwicklung von „Future Skills“ kompetenzorientiert in der Lehre fördern?
- Welche didaktischen Ansätze können unterstützen und förderlich sein, um Future Skills bei den Studierenden auf- und auszubauen? Welche Erfahrungen gibt es hierzu?
- Wie entwickeln sich Lehrende weiter, um selbst up to date in der Vermittlung von Wissen, Skills, Haltungen und Werten zu bleiben? Wo sehen sie persönliche Ansatzpunkte. Was hilft ihnen? Was sollte/könnte noch ausgebaut werden und weshalb?

Die Arbeiten können in folgenden Beitragstypen eingereicht werden:

Präsentation mit Vortragsdauer von 30 Minuten (20 min. Vortrag, 10 min. Diskussion).

Workshop (Mini-Methoden-Workshop mit einer Dauer von 45 Minuten). Unter Mini-Methoden werden didaktische Methoden verstanden, die im Unterrichtsetting verwendet werden können, und mittels geringen Planungsaufwandes zu einer mittelgroßen Wirkung führen. Es soll die Möglichkeit bestehen, eine oder mehrere kleine Methoden inkl. Hintergrundinformationen bezüglich Nutzen und Anwendung kennen zu lernen. Ziel ist es, Lehrmethoden und deren Vorgehensweise zu erproben.

Poster (1 Seite im Format A0) – bei einer Annahme Ihres Posters bringen Sie bitte das ausgedruckte Poster am Tag der Lehre mit. Die Veranstalter*innen werden es vor Ort in einer Postergalerie platzieren. Die Poster sind entweder vor Ort durch eine*n für das Poster Verantwortliche*n zu begleiten und mit einer Kontaktadresse (ev. QR-Code) zu versehen. Zur Einreichung Ihres Posters, laden Sie bitte einen Abstract als Word-doc und pdf (im Umfang von ca. 700 Wörtern und ca. 100 Wörter Kurz-CV) im Programm Conftool (Link siehe unten) hoch.

Themenbereiche (bitte zuordnen):

Praxisbericht aus der Hochschule, Wissenschaft und/oder Wirtschaft

Theoretische Arbeiten

Empirische Studien

Die Veranstalter*innen behalten sich vor, im Falle sehr vieler Einreichungen, Beitragstypen wenn nötig anzupassen und die Dauer von Beiträgen zu adaptieren.

Hinweis: Wenn Sie einen PC-Raum benötigen, informieren Sie uns bitte bereits bei Ihrer Einreichung darüber. Gerne stellen wir einen entsprechenden Raum zur Verfügung.

Generell danken wir Ihnen sehr für eine Information bei Ihrer Einreichung, welches Equipment von Ihnen vor Ort – im Falle einer Annahme Ihres Beitrages – benötigt wird.

Verfahren – extended abstracts:

Die eingereichten Abstracts sollen einen Umfang von ca. 700 Wörtern und ca. 100 Wörter Kurz-CV haben. Die zu verwendende Vorlage finden Sie unter <https://www.fh-ooe.at/tag-der-lehre/>. Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt. Es sind auch Beiträge auf Englisch willkommen.

Anmeldung zur Teilnahme sowie Einreichungen: über das Programm Conftool:

Hier der Anmeldelink: <https://www.conftool.net/tdl2023>

Zeitplan:

Einreichung der Abstracts mittels Vorlage wird verlängert bis Freitag, 10. Februar 2023, über Conftool: <https://www.conftool.net/tdl2023>

Entscheidung über die Annahme und Information:

Bis Freitag, 10. März 2023, wird über die Annahme Ihres Abstracts entschieden, und anschließend werden Sie über den weiteren Ablauf informiert.

Konferenzbeitrag Tagungsband 11. Tag der Lehre FH OÖ:

Für angenommene Beiträge besteht die Möglichkeit, einen Konferenzbeitrag für einen Tagungsband zum 11. Tag der Lehre der FH OÖ zu verfassen. Informationen zur Vorgehensweise folgen.

Unkostenbeitrag:

Für die Teilnahme am 11. Tag der Lehre der FH OÖ wird von allen Teilnehmenden (mit Ausnahme Studierender) ein Unkostenbeitrag in der Höhe von 60,-- Euro eingehoben. Im Beitrag enthalten sind Pausensnacks, Kaffee, Getränke, Mittagsverpflegung und Ausklang. Studierende nehmen kostenfrei an der Veranstaltung teil.

Tagungsadresse:

Fachhochschule Oberösterreich
Fakultät für Medizintechnik und Angewandte Sozialwissenschaften
Garnisonstraße 21
4020 Linz
Österreich

Organisation:

TOP Lehre - Zentrum für Hochschuldidaktik und E-Learning der FH OÖ
Mag. Antonia Darilion
E-Mail: tdl@fh-ooe.at
Web: <https://www.fh-ooe.at/tag-der-lehre/>

Hinweise:

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung aller Corona-Schutzbestimmungen statt. Änderungen im Ablauf oder der Durchführung der Veranstaltung sind aufgrund aktueller gesundheitspolitischer Vorgaben jederzeit möglich.

Literatur

- Ehlers, U. - D. (2021). *Future Skills für die Welt von morgen: Das Future-Skills-Triple-Helix-Modell der Handlungsfähigkeit in emergenten Praxiskontexten*. In Hochschulforum Digitalisierung (Hrsg.), Digitalisierung in Studium und Lehre gemeinsam gestalten. Innovative Formate, Strategien und Netzwerke, (S. 355-373), Springer Verlag.
- Ehlers, U. - D, Meertens, S. A. (Eds.) (2020). *Studium der Zukunft – Absolvent(innen)en der Zukunft. Future Skills zwischen Theorie und Praxis*. Springer Verlag. <https://link.springer.com/content/pdf/bfm:978-3-658-29427-4/1.pdf> (abgerufen am 11.10.2022).
- Erpenbeck J. F. (2020). *Hochschulen der Zukunft*. In Ehlers U.- D. & Meertens, S. A. (Hrsg.), Studium der Zukunft – Absolvent*innen der Zukunft, Zukunft der Hochschulbildung – Future Higher Education, 65-82, Springer Verlag. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-29427-4> (abgerufen am 30.8.2022).
- European Commission (2020). *A European approach to Micro-credentials*. Background Paper for the first Meeting of the Consultation Group on Micro-credentials: Annex 1 of Final Report: *A European approach to micro-credentials - Output of the micro-credentials higher education consultation group*, European Union.
- HR Forecast (3. Februar 2021). *Fusion skills – What the Future Ep. 14*. Abgerufen am 22.11.2022 <https://hrforecast.com/fusion-skills-what-the-future-ep-14/>.
- OECD (2020). OECD Lernkompass 2030. *OECD-Projekt Future of Education and Skills 2030. Rahmenkonzept des Lernens*. https://www.oecd.org/education/2030-project/contact/OECD_Lernkompass_2030.pdf (abgerufen am 20.10.2022)
- Pletl, R. & Schindler, G. (2007). *Umsetzung des Bologna-Prozesses: Modularisierung, Kompetenzvermittlung, Employability*. In Das Hochschulwesen. Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik. Analysen der Bologna-Wirklichkeit und konstruktive Auswege aus dem Dilemma, HSW 2 /2007, 55.Jahrgang, 34 -38. Universitätsverlag Weblar.